

Naturzoo nimmt Abschied von „Pollux“

Schopfmangabe abgegeben

Im Rhein- im Jardin des Plantes in Paris eintraf, neu formiert. Es kam in der Folge nur noch zu einer Nachzucht, und Pollux und Weibchen Julchen lebten weiter kinderlos bis 2013 zusammen. Julchen starb krankheitsbedingt im vergangenen Jahr, und seither wurde ein geeignetes neues Zuhause für Pollux gesucht.

Denn mittlerweile war im Affenhaus die Bartaffen-Population erfreulich auf derzeit 23 Tiere angewachsen, und dieser Art sollte zukünftig der Vorrang in der Haltung gegeben werden. „Es ist sehr bedauerlich, dass wir die Haltung der Schopfmangaben abgeben müssen“ stellt Zooleiter Achim Johann fest. „Aber die Platzverhältnisse und die Zukunftsperspektiven sowohl für die Zooentwicklung als auch für die Population der Schopfmangaben führten zu dieser Entscheidung.“

Die Schopfmangabe in der Rhein- hier geborend dem Mann der Ménagerie



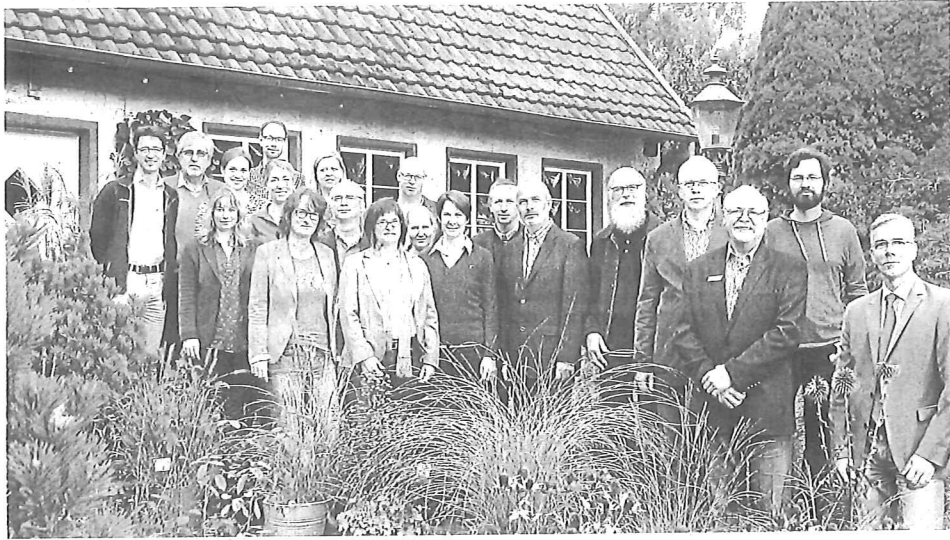
Spanien: Schopfmangabe „Pollux“. FOTO NZ

Rechtstunde zur Rückkehr in den Beruf

heute in Steinfurter Agentur

Die T. Nach einer Pflegephase Job einzusteilen und Beruf zu bekommen. Wie die in den Beruf gelin- über können Männer und

der Unterzeichnung eines Arbeitsvertrages. Eine gute Vorbereitung ist wichtig. Hierzu bietet die Rechtstunde viele Tipps und Hinweise“, sagt Ulrike Chie, Beratungs- und Vermittlungsfachkraft in der Agentur für Arbeit Rheine. Anwesende sind die



Zogen eine positive Bilanz des ersten Projektjahres (v. unten r.): Dr. Jörg Petermann (DLR), Ludger Pott (Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland), Witold Arndt (WWU Münster), Holger Galas (BMUB), Johannes Kahlenberg (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.), Dr. Dietmar Ikemyer (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.), Hartmut Storch (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.), Maya Poguntke (Bezirksregierung Münster), Ingrid Rudolph (MKULNV), Judith Decker (NLWKN), Maike Hoberg (Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland), Esther Susewind (Kreis Steinfurt), Otto Barna (NLWKN), Antje Stamm (DLR), Thomas Starkmann (Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.), Elke Schnieders, Manuela Monzka (Landkreis Grafschaft Bentheim), Prof. Dr. Tillmann Buttschardt (WWU Münster), Hermann Holtmann (Kreis Steinfurt) und Sven Oltrop (Stadt Lingen, Ems).

FOTO KREIS STEINFURT

Lebensadern auf Sand

Projekt ist gut angelaufen / Erstes Treffen der begleitenden Arbeitsgruppe

KREIS STEINFURT. „Hotspots der biologischen Vielfalt“ – das sind Regionen, die mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräumen aufwarten können – auch im Kreis Steinfurt.

30 solcher Hotspots gibt es in Deutschland, nach fachlichen Kriterien ausgewählt vom Bundesamt für Naturschutz im Rahmen der „Nationalen Biodiversitätsstrategie“. Mit dabei: das südliche Emsland und die nördliche Westfälische Bucht, kurz als „Hotspot 22“ bezeichnet. An der über 1000 km² großen Fläche haben zwei Bundesländer und vier Landkreise Anteil. In Nordrhein-Westfalen sind es der nördliche Kreis Steinfurt und Teile des Kreises Borken.

Die sieben Verbundpartner des Projekts „Wege zur Vielfalt – Lebensadern auf Sand“ trafen sich jetzt im Kötterhaus des Kreislehrgartens erstmalig seit Start des Projekts vor einem Jahr mit Vertretern des Bundesministeriums für Umwelt, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV), des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

sowie der Bezirksregierung Münster in Steinfurt, um über den Projektstand zu berichten.

Sechs Jahre Laufzeit

In dem groß angelegten Verbundprojekt, das eine Laufzeit von sechs Jahren hat, sollen unter anderem die für die Region charakteristischen nährstoffarmen Sandstandorte erhalten, ausgebaut und

verbunden werden. Ein weiteres Ziel ist die Einbindung von Interessengruppen und der Bevölkerung vor Ort. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollen die Menschen aus der Region informiert und für die biologische Vielfalt sensibilisiert werden.

Nach einem Jahr Laufzeit zogen die Verbundpartner eine positive Bilanz: Das Projekt ist gut angelaufen, die ersten Maßnahmen des Biotopmanagements sind umgesetzt worden, es konnten schon jetzt zahlreiche regionale Partnerschaften gegründet werden, und die Öffentlichkeit wird regelmäßig über die Presse informiert.

Mitwirkung erwünscht

Projektkoordinatorin Esther Susewind informierte: „Ab sofort steht die projekteigene Homepage online. Wir möchten informieren und vor allem auch zum Mitwirken im Projekt anregen.“

Kosten und Detail-Informationen

- Die Internetseite ist unter www.wege-zur-vielfalt.de abrufbar. Der Projektflyer kann auf der Homepage heruntergeladen werden und liegt im Kreishaus in Steinfurt, in der Verwaltungsstelle in Tecklenburg sowie bei den Städten und Gemeinden im Projektgebiet aus.
- Das Bundesumweltministerium fördert das Projekt „Wege zur Vielfalt“ aus dem Bundesprogramm Biologische Vielfalt mit 75 Prozent der Gesamtkosten. Das Bundesamt für Naturschutz begleitet das Naturschutzprojekt als Bewilligungsbehörde fachlich. Die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen beteiligen sich mit 15 Prozent. Der Eigenanteil von 10 Prozent wird von den Verbundpartnern getragen.

8000 im Kreis werden zu Haus betreuer

Studie der TK

KREIS STEINFURT. Rund 11.400 Menschen im Kreis Steinfurt sind pflegebedürftig. Da werden etwa 8000 von ih Angehörigen zu Hause versorgt. Das zehrt an den Kosten, wie eine aktuelle Studie der Techniker Krankenkasse (TK) zeigt. Jeder dritte Befragte in NRW ist überzeugt, dass die Pflegetätigkeit seine Gesundheit angreift. Viele fühlen sich durch die Pflege der Angehörigen zudem in ihrer Lebensplanung eingeschränkt. Fast die Hälfte der Befragten gab an, sie hätten wegen der Pflege Zukunftspläne aufgeben müssen. Etwas weniger ist das der Spitzwert.

„In Zukunft könnte die Unterstützung durch professionelles Pflegepersonal wichtiger werden. Die Studie zeigt jedoch auch, dass der soziale Kitt zunehmend bröckelt“, sagt Günter van Aalst, Leiter der TK-Landesvertretung in NRW.



Die Kunst des schönen Schreibens vermittelt der Kurs.

Kalligrafie Schöne Schrift lernen

Ev. Bildungsstätte

KREIS STEINFURT. „Schreiben in den Advent – Werkstatt Kalligrafie“ heißt ein Angebot der Ev. Jugendbildungsstelle Tecklenburg. In der Woche vor Beginn der Advents am Mittwoch, 26. November gibt es von 10 bis 17 Uhr eine Einführung in die „Kunst des Schönen Schreibens“. Es geht sich um ein Werkangebot der Ev. Erwachsenenbildung im Ev. Kirchkreis Tecklenburg.

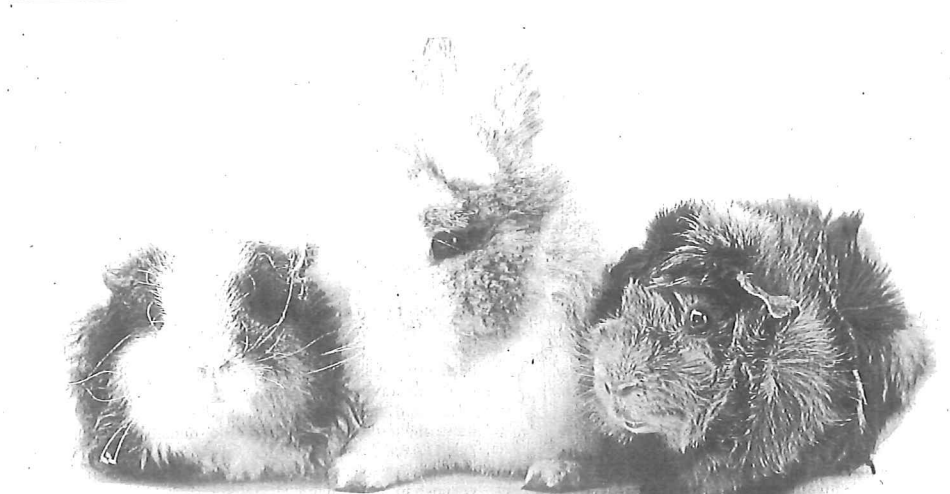
„Der achtsame Umgang mit Worten, Buchstaben, Formen und Farben hat etwas Magisches und bietet auch eine hohe Einstimmung auf Advent“, verspricht Ade Zühlsdorf-Maeder von der Erwachsenenbildung, die den Tag organisiert hat.

Der Kalligrafietag richtet sich an Anfänger, Fortgeschrittene und Experimentierfreudige gleichermaßen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Kosten betragen 40 Euro. Anmelden unter Tel. (05482) 6813-10.

NOTIZEN

Seminar für Paare auf Norderney

KREIS STEINFURT. Die Ehe- und Lebensberatung (EFL) im Kreis Steinfurt von Donnerstag, 13. November, ab 15 Uhr, bis Sonntag



Auf die schönsten Meerschweinchen und Kaninchen warten am Wochenende in Langenhorst glänzende Pokale.

FOTO PRIVAT